

Väter & Karriere Newsletter 2-2016

Verantwortungsvolle Elternschaft nach dem Scheitern einer Partnerschaft

Wer Partnerschaftlichkeit proklamiert, muss anerkennen und dafür sorgen, dass Männer und Frauen ein annähernd gleiches Maß an Belastung und ein gleiches „Risiko“ durch Kinder tragen. Dies ist elterliche Verantwortung. Diese Verantwortlichkeit ist Vätern und Müttern verfassungsrechtlich zugewiesen. Vätern und Müttern muss politisch ermöglicht werden, ihrer elterlichen Verantwortung gerecht werden zu können. Arbeitgebende stellen sich mit passenden Arbeitszeitmodellen zunehmend darauf ein. Eine gescheiterte Partnerschaft entlässt Eltern nicht aus ihrer Verantwortung als Väter und Mütter. Trennung und Scheidung sind inzwischen Normalität. Jährlich erleben in Deutschland fast 200.000 Kinder die Trennung ihrer Eltern. Im Zentrum der politischen Diskussion steht inzwischen das „Shared Parenting“ bzw. das „Wechselmodell“. Es bietet die Chance, politisch ein anderes und vor allem konsistentes Familienbild im Recht zu verankern.

Strukturell wirkt im Scheidungsfall oder bei getrennt lebenden nicht ehelichen Eltern noch immer das alte bürgerliche Ernährer – Hausfrauen – Ehe - Modell anno 1900 verhaltensnormierend nach. Katja Thorwarth schrieb dazu kürzlich in der Frankfurter Rundschau, dass das ‚Kindeswohl‘ vielfach behauptet wird, letztendlich aber auch eine antifeministische Chiffre für die gesellschaftliche Rolle der Frau am Herd ist.

Wer will, dass Frauen und Männer mit Kindern eine eigenständige Existenzsicherung durch eine eigene Berufstätigkeit erwirtschaften, kann also nicht an einem Residenzmodell als normativem Rechtskonstrukt festhalten. Das Armutsrisiko von Allein- und Getrennterziehenden legt dafür ein beredtes Zeugnis ab.

Nach dem Stand der internationalen Forschung und der Diskussion im Umfeld der Resolution 2079 des Europarats ist das Wechselmodell bzw. die paritätische Doppelresidenz eine Regelung, die als ein gesellschaftliches Signal wirken kann. Ein Signal dafür, dass eine vernünftige Lösung im Sinne der gedeihlichen Entwicklung der Kinder gewollt ist und Konflikte nicht länger auf ihrem Rücken ausgetragen werden können.

Die Bundesregierung hat vor wenigen Monaten einen Forschungsauftrag vergeben, der diese Zusammenhänge auch im deutschen Sprachraum untersuchen soll. Diese Untersuchung kommt meines Erachtens viel zu spät und dient auch als Begründung dazu, politisch erst mal abwarten zu können. Dies ist für viele Kinder und ihre Väter, die sich mehr engagieren wollen aber nicht dürfen, fatal.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und interessante Anregungen bei der Lektüre dieser 53. Ausgabe des Newsletters.

- [Partnerschaftliche Arbeitskonstellationen aus Sicht der ganzen Familie](#)
- [Literaturhinweis](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Linktipps](#)

Partnerschaftliche Arbeitskonstellationen aus Sicht der ganzen Familie

SowiTra führt im Auftrag des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine Studie zum Thema: „Partnerschaftliche Arbeitskonstellationen von Eltern – aus Sicht der ganzen Familie“ durch. Die Mehrheit der Eltern mit Kleinkindern befürwortet heute ein Lebensmodell, in dem beide Elternteile in gleichem Umfang erwerbstätig sind und sich gemeinsam um Familie kümmern. Bekannt ist, dass weitaus weniger Eltern ein solches Modell tatsächlich leben (können). Daher möchten SowiTra mit Familien sprechen, in denen tatsächlich beide Elternteile gleichzeitig mit vollzeitnaher Arbeitszeit (zwischen 32 und 36 Stunden) erwerbstätig sind und die sich die Familienarbeit teilen, um mehr über die Erfahrungen, Motive sowie den Alltag dieser Familien zu erfahren. Dazu möchten wir Sie um Unterstützung bitten! Dabei soll die Perspektive der Eltern, aber auch der (Schul-)Kinder einbezogen werden. ... [weiterlesen](#)

Literaturhinweis

Die Männerzeitung

... erscheint seit fünfzehn Jahren in der Schweiz – Inzwischen gibt es sie mit der zweiten internationalen Nummer auch in Deutschland und Österreich. Ich unterstütze die Männerzeitung dabei, neue AbonnentInnen zu finden, denn für mich ist dieses Projekt eine einmalige Chance, für den deutschsprachigen Raum ein Medium aufzubauen, das kompetent und lesenswert über

Männerthemen berichtet. Die aktuelle Nummer setzt sich mit der Initiative für einen Vaterschaftsurlaub in der Schweiz auseinander und berichtet über die Elternzeitmodelle in Deutschland und Österreich.

Im Redaktionsteam der internationalen Männerzeitung sind mit Alexander Bentheim, Hans Georg Nelles, Thomas Gesterkamp, Ralf Ruhl, Jens Janson und Frank Keil namhafte Vertreter dabei. Sie sorgen dafür, dass gesellschaftliche und männerpolitische Themen aus Deutschland in die Berichterstattung einfließen und das Magazin für deutsche Leser relevant wird.

Ein pdf der aktuellen Ausgabe ist frei [zugänglich](#). Abonnieren können Sie die Männerzeitung per [Mail](#) oder via Homepage unter www.maennerzeitung.com

Veranstaltungen

Präsentation der neuen Väterkampagne in Düsseldorf

Knapp die Hälfte der Paare mit Kindern unter 18 Jahren empfindet es als ideal, wenn beide Partner gleichermaßen erwerbstätig sind und sich um Haushalt und Familie kümmern. Das hat die Familienbefragung im Rahmen des Familienberichtes für Nordrhein-Westfalen ergeben, der im vergangenen Jahr vorgelegt wurde. Viele Väter haben daher den Wunsch, den Umfang ihrer Arbeitszeit zu reduzieren, weil sie sich aktiv an der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder beteiligen möchten.

Familienministerin Christina Kampmann wird die neue Väterkampagne im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am Mittwoch, den 29. Juni 2016, von 9.30 Uhr bis ca. 13.30 Uhr, im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, in Düsseldorf, vorstellen. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie [hier](#).

Frühe Väter: Herausforderungen meistern

Welche Probleme und/oder Ressourcen bringen frühe Väter mit? Welche Haltungen unterstützen sie? Welche Bedarfe haben frühe Väter und wie können diese in die Frühen Hilfen integriert werden? Welchen Einfluss haben Medien auf Väterbilder und -konzepte und wie können sie für die Arbeit mit frühen Vätern genutzt werden? Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der 2. Fachtagung zum Abschluss des vom Landschaftsverband Rheinland geförderten Modellprojekts "JuPapa! Junge Papas packen es" am 7. Oktober im Horion Haus in Köln Deutz. Informationen und eine Anmeldemöglichkeit zu der Veranstaltung finden Sie [hier](#).

6. Impulstagung des Aktionsforums Männer & Leben

Am 9. November veranstaltet das Frankfurter Aktionsforum Männer & Leben im Hessischen Rundfunk unter der Überschrift „Digitalisierte Arbeit und analoger Alltag? – Neue Gestaltungsmöglichkeiten von Arbeit und Leben“ seine 6. Impulstagung. Thematisch wird es um die Möglichkeiten neuer partnerschaftlicher Familienarbeitszeitmodelle vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung (Arbeiten 4.0) gehen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#)

Linktipps

Mit Digitalisierung mehr Vereinbarkeit erreichen

Die Digitalisierung trägt zu einem guten Teil mit zu einer Beschleunigung unseres Lebens bei. Gleichzeitig bietet sie vielfältige Chancen, in unserem unmittelbaren Familienalltag Zeit zu sparen – wenn wir über die entsprechenden Kompetenzen verfügen und die Potentiale zu nutzen verstehen. Zu diesem Ergebnis kommt die [Studie](#) "Digitalisierung in deutschen Haushalten. Wie Familien mehr Qualitätszeit gewinnen können", die McKinsey und Microsoft gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium erstellt haben.

Broschüre zur kultursensiblen Väterarbeit: Papa und ich

Vier Väter aus unterschiedlichen Herkunftsländern haben bei regelmäßigen Treffen in der Ev. Familien-Bildungsstätte Delmenhorst Kriterien für eine gelingende Väterarbeit für Männer mit Migrationserfahrung erarbeitet. Das Ergebnis der viermonatigen Arbeit ist eine informative [Broschüre](#) mit Handlungsempfehlungen zur kultursensiblen Väterarbeit. Sie entstand in Kooperation mit der Volkshochschule Delmenhorst gGmbH und wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gefördert

Herausgeber:
Hans-Georg Nelles
Väter & Karriere
Volmerswerther Straße 41
40221 Düsseldorf

Newsletter 3-2016 erscheint im August 2016. Zum Abbestellen klicken Sie hier: [unsubscribe](#)